

Inhaltsübersicht.

Zur Einführung.

Meine Bücher	Seite 3
(»Historischer Realismus« und persönliche »Idealbildung« im eigenen Schaffen 817).	

Aufsätze zur Geistesgeschichte und Religionssoziologie.

I. EINLEITUNG.

Religion, Wirtschaft und Gesellschaft	21
Das religionssoziologische Problem 21 — auf der Stufe der Ahnen- und Staatskulte 26 — Seine Umbildung in den Universalreligionen (Buddhismus, Judentum, Islam, Christentum) 28.	

II. JUDENTUM UND CHRISTLICHE ANTIKE.

1. Glaube und Ethos der hebräischen Propheten	34
Unrichtigkeit allgemeiner positivistisch-empiristischer und idealistisch-transzendentaler Entwicklungskonstruktionen 34 — Die herrschende Anschauung über den Prophetismus 39 — Nirgends die konkret-nationale und -soziologische Gebundenheit des Prophetismus hinreichend erfaßt 43 — Allmähliche »Ablösung« eines allgemein-menschlichen »religiösen Lebenskomplexes« im Prophetismus 45 — Utopistische Züge im neuen prophetischen Ideal 58 — Dessen Wesen: Religiöse Aktivität der Persönlichkeit bei Kulturindifferenz. Fortbildung dieser Form der »Askese« in Judentum, Islam und Christentum 60. — Schlußfolgerung: »Das Gesetz der Ablösung und Verselbständigung« 64 — (Fortwirkung des Hebraismus auf das Abendland 820).	
2. Die alte Kirche	65
Identisch mit der Urform des »Christentums« 65. — Einseitige Entwicklungstheorien: A. Auffassung der alten Kirche als Abschluß der prophetisch-evangelischen Gedankenwelt 70 — unter Hinweis auf das prophetisch-messianische Ethos 70 — den Auferstehungsglauben 72 — die außerstaatliche Kirchenorganisation 74 — auf ein neu entstehendes »Formgesetz des religiösen Denkens« mit unantikem »logischen Gehalt« 76 — B. als »Endergebnis der Antike« 82 — als Abschluß der »Mysterienbewegung«, Philosophie und des Strebens nach einer »Reichsreligion« 86 — hinsichtlich des trinitarisch-christologischen Dogmas 90 — des christlichen Naturrechts 91 — des Erlösungsglaubens und Heiligenkults 91 — Die alte Kirche in Wirklichkeit widerspruchsvolle, zukunftsreiche Synthese beider	

Ströme 93 — Antike und jüdisch-christliche Quellen ihrer »Askese« 96 — Positive Kulturbedeutung von Askese und Mönchtum 107 — Deren Stellung in der antiken Stufenmoral 115 — Verhältnis der alten Kirche zum späteren Abendlande; dauernder Antagonismus der beiden »Urelemente« in dessen Entwicklung 118 (und 822).

III. MITTELALTER, RENAISSANCE UND REFORMATION.

1. Epochen und Typen der Sozialphilosophie des Christentums 122
 1. Die alte Kirche 122 — Rein religiöse Entstehung des Christentums 122 — Seine soziologische »Selbstorganisation« in drei Typen 125 — Kulturgestaltung in der alten Kirche unter Aufnahme des stoischen Naturrechts 127 — 2. Der mittelalterliche Katholizismus 129 — Fortbildung im modernen Katholizismus 134 — 3. Das Luthertum 136 — 4. Der Calvinismus 142 — 5. Sekten und Mystik 149.
2. Das christliche Naturrecht. — Ueberblick 156
 1. Allgemeine Bedeutung 156 — 2. Rezeption des stoischen Naturrechts in die christliche Sozialethik 157 — 3. Mittelalterlicher Katholizismus und Thomismus 160 — 4. Luthertum 161 — 5. Calvinismus 162 — 6. Sekten 164 — 7. Christliches und profanes Naturrecht 165.
3. Das stoisch-christliche Naturrecht und das moderne profane Naturrecht 166

Die Spannung zwischen Idealgesetzen und Naturgesetzen 166 — Gegensatz des christlichen Sozialideals gegen die soziologische Wirklichkeit 168 — Seine »Selbstgestaltung« in den drei Typen der Kirche, Sekte und Mystik 169 — Herkunft und Bedeutung des Naturrechts für den Ausgleich mit der sozialen Wirklichkeit 174 — im Kirchentypus des katholischen Mittelalters 179 — des Luthertums 180 — des Calvinismus 182 — im Sektentypus 184 — in der Mystik 186 — »Christliches« und »modernes profanes Naturrecht« 188.
4. Das Verhältnis des Protestantismus zur Kultur. — Ueberblick 191
 1. Kulturbedeutung des Protestantismus für die protestantischen Völker 191 — für die Verselbständigung der Nationen 192 — Philologische Kritik und religiöser Individualismus 193 — Heiligung der Weltarbeit 195 — 2. Schaffung einer spezifisch protestantischen Kultur 198 — in Familie und Staat 199 — Wirtschaft und Gesellschaft 200 — Wissenschaft und Kunst 201 — Die Auflösung im Neu-Protestantismus 202.
5. Luther, der Protestantismus und die moderne Welt 202

Antike, Christentum, Germanentum und »moderne Welt« 202 — Die Reformation, gleich Renaissance und absolutistischem Nationalstaat, eine »Uebergangerscheinung« 204 — »Mittelalterliches« im Altprotestantismus 207 — Seine »modernen« Züge: Glaubensreligion 215 f., religiöser Individualismus 220, Gesinnungsethik 221, Weltoffenheit 223 — Nur langsame Entfaltung dieser »vier Grundprinzipien« 224 — Luthers eigene überragende Persönlichkeit, Entwicklung und Glaubenserlebnis 231 — (Dessen Verhältnis zum sozialen Leben 824) — Dessen »Doppelseitigkeit« als Sünden- und Gnadenbewußtsein 240 (und 828) — Daraus neuer »Gottesgedanke« 241 — Erkennbar an der Stellung zu

Urstand, Gesetz und natürlicher Theologie 243 — Dessen Schranken in der Mittelalterlichkeit des »Weltbildes« 246 — Zusammenhang des Prädestinationsbegriffs in »De servo arbitrio« mit dem neuen Gottesgedanken 247 — Luthers coincidentia von Sünde und Gnade, Nikolaus v. Kues' »überlogische« coincidentia oppositorum und die moderne Logik des Widerspruchs und der Identität 252.

6. Calvinismus und Luthertum. — Ueberblick 254

Verwandtschaft von Calvinismus und demokratisch-kapitalistischer Welt 254 — Ursachen: 1. in der Genfer Republik 256 — 2. in Calvins Religiosität: Prädestinationslehre, Willenscharakter der Religion, heilige Gemeinde 257 — 3. in der Verwirklichung des Gottesstaates in Genf 259.

7. Renaissance und Reformation 261

Ihre herkömmliche Auffassung als »weltliche und religiöse Renaissance« 261 — Der wirkliche »Geist der Renaissance« 267 — »Veränderung der Interessenrichtung« 268 — Aesthetische Lebens-
theorie gegen christliche Askese 270 — Renaiss.-Philosophie 273 — Der »Geist der Reformation« 275 — Autoritativer Biblizismus und soziologische Produktivität im Gegensatz zur Renaissance 275 — Berufsbegriff gegen »uomo universale« 277 — Ergebnis: Renaissance und Reformation als »Spaltung der europäischen Kultur in ihre Hauptbestandteile« 282 — Sieg der soziologisch kräftigeren Reformation; Renaissance-Blüte nur im Katholizismus der Gegenreformation und im Anglikanismus 286 — Verschmelzung von Renaissance und Reformation in Aufklärung und Neu-Protestantismus 292 — Neue Trennung im 19. Jahrhundert: »Urgegensatz des Doppelursprungs der europäischen Welt« 294 — (Entwicklung des modernen Renaissance-Begriffs 830 — Renaissance und Aufklärung 831).

IV. DIE MODERNE WELT.

1. Das Wesen des modernen Geistes 297

Seine »Hauptelemente«: Antike, Christentum, Germanentum und moderne Geisteswelt 298 — Analyse: Rationale Staatssouveränität und religiöser Individualismus 302 — Demokratie und »irrationalistischer Individualismus« 305 — (Demokratie und absoluter Machtstaat 832) — Kapitalismus und neue »soziale Abhängigkeitsformen« 308 — Humanität in der Rechtsgestaltung und neuer Naturalismus 311 — Verwandtschaft der modernen Naturwissenschaft mit Rationalismus und Demokratie 313 — der Geschichtswissenschaft mit anti-rationalistischem Individualismus und Relativismus 316 — »Immanenzlehre« der Kunst 318 — Uneinheitlichkeit der Philosophie 321 — »Autonome Ueberzeugungsmoral« 324 — Die Kirchen und die moderne »Religionskrise« 327 — Ergebnis: Kein Einheitsprinzip des modernen Geistes 330 — Sein Herauswachsen aus der christlichen Tradition 331 — »Fortschritt und Individualismus« keine genügende Einheitsformel 334 — Die positiven Hauptzüge 336.

2. Die Aufklärung 338

(Verhältnis zu Renaissance, Reformation und »moderner Welt« 834) — 1. Das Wesen der Aufklärung 338 — 2. Politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung 340 — »Staatsräson« 340 — Landeskirchentum und moderner

Toleranzstaat 343 — Wirtschaft, Bürgertum, Physiokratie 344 —
 3. Neue Wissenschaften und Philosophie 346 — Freiere
 Stimmung nach den Religionskriegen 346 — («Natürliches System»
 839 — Neue religiöse Bewegungen 841) — »Natürliche« Religion
 und Moral 348 — Mathematisch-mechanistisches Weltbild 349 — Welt-
 männische und philosophische Geschichtschreibung 351 — Philosophie
 354 — 4. Die neue Literatur 358 — in Holland und Eng-
 land 358 — in Frankreich 361 — in Deutschland 363 — 5. Prak-
 tische Reformen in Staat und Erziehung 367 —
 6. Die Theologie 370 — 7. Der Niedergang durch: po-
 litische Reaktion, deutschen Idealismus, religiöse Erweckungsperiode,
 wirtschaftliche Reaktion 373.

3. Die englischen Moralisten des 17. und 18. Jahrhunderts 374

1. Wesen und Zusammenhang mit dem christ-
 lichen Naturrecht 374 — Parallele zur deistischen Religions-
 philosophie 375 — Ethik und christliches Naturrecht im Katholizis-
 mus des Mittelalters 377 — im Protestantismus 380 — Profan-kritische
 Fortbildung der *lex naturae* für Staat und Recht (Grotius) 384 — Ein-
 flußlosigkeit der Renaissance-Ethik 387 — Bedeutung der reformier-
 ten Ethik für die Emanzipation von Staat und Wirtschaft 389 —
 Englische Revolution von 1649: Verselbständigung von Staat, Recht
 und Sittlichkeit nach der gescheiterten Verwirklichung des christlich-
 reformierten Kulturideals 394 —

2. Neue analysierende Methoden in Psychologie
 und Ethik 400 — Natürliche und Wunder-Psychologie im mittel-
 alterlich-katholischen Stufensystem 401 — Selbständige psychologische
 Analyse seit dem 13. Jahrhundert: Montaigne, Charron, Gassendi,
 Macchiavelli, Hobbes, Spinoza 402 — Die neuen psychologisch-ethi-
 schen Methoden in England: »Kausale Geschichtserklärung«, »neue
 Begründung der ethischen Normen«, »Natürliches System der Geistes-
 wissenschaften« 404 — Gegensatz zur Renaissance-Ethik Hobbes' und
 Mandevilles 409 — Entwicklungsstufen der »modernen wissenschaft-
 lichen Ethik«: Platonistische Schule von Cambridge; Cudworth, More,
 Clarke, Hartley, Price 412 — Locke 417 — Shaftesbury und Butler
 420 — Die Schotten: Hutcheson 423 — Hume 424 — Ad. Smith 426
 — Fortbildung in den übrigen Ländern 427 —

3. Die Wirkung auf die Theologie 428.

4. Der Deismus 429

1. Wesen und Ursprung 429 — (Bedeutung für das moderne
 religionsphilosophische Denken 845) — Einwirkungen des christlichen Na-
 turrechts, der reformierten Theologie und der englischen Revolution 433
 — Keine Herrschaft in der offiziellen englischen Gesellschaft und
 Literatur 435 — Ausbreitung in Frankreich und Deutschland 435 —
 2. Vorbereitung des englischen Deismus 436 —
 Herbert v. Cherbury 436 (und 847) — Englische Revolution 438 —
 Verhältnis von Hobbes' Epikureismus und politischer Religionsauf-
 fassung zur stoizistischen *lex naturae* und religiösen Autonomie des
 Deismus 439 — Holländische Einflüsse 440 — Konservativer Charakter
 des englischen Deismus 441 — Charles Blount 441 — 3. Blüte des
 Deismus in England 442 — Locke 443 — Die verschiedenen
 Deisten (Entwicklungsstufen des Deismus 448): Toland 446 — Collins,
 Whiston, Woolston und der Widerspruch des »rationalistischen Supra-

naturalismus« (Leslie und Sherlock) 448 — Tindal 452 — Chubb 455 — Morgan, Warburton, Annet 456 — Middleton 459 — 4. Verfall des englischen Deismus 461 — Ursachen: Angriffe gegen die dualistische Ethik: Shaftesbury und Mandeville 461 — gegen die »Normalreligion«: Dodwell, Bolingbroke, Hume 463 — gegen die historischen Wirkungen des Christentums: Gibbon 467 — Fortwirkungen im England des 19. Jahrhunderts 467 — 5. Der Deismus in Frankreich 468 — Radikalerer Charakter als in England 468 — Voltaire 470 — Diderot und die Enzyklopädisten 475 — Der Holbachsche Kreis 478 — Die »Ideologen« 481 — Rousseau 482 — Einwirkung auf Deutschland 487.

5. Leibniz und die Anfänge des Pietismus 488

Fortdauernde territorialstaatliche und theologisch-scholastische Gebundenheit Deutschlands 488 — Innere Erneuerung im deutschen Idealismus (seit Leibniz) und im Pietismus (seit Spener) 490 — Leibniz 491 ff. — Christlich-religiöse Grundlagen seines Denkens 493 — Sein Ausgleich des Christentums mit dem »neuen wissenschaftlichen Weltbilde« ein »moderner Typus der Frömmigkeit« 497 — Leibniz' Kirchenpolitik 503 — Seine Philosophie: Die Würdigung der Persönlichkeit und geschichtlichen Welt bestimmend für die »Weiterentwicklung des deutschen Denkens« 506 — Seine Theologie: Uebereinstimmung mit Locke 508 — Verhältnis zum Pietismus: Praktisch-reformerische Uebereinstimmung, Gegensatz gegen dessen Supranaturalismus 514 — Wesen des Pietismus 515 — Protestantischer Charakter; kompromißloses Bibelchristentum, aber Verweltlichung des Staates 520 — Spener und die äußere Ausbreitung des Pietismus 526 — Dessen Zusammenwirken mit Aufklärung und leibnizischer Philosophie 530.

6. Der deutsche Idealismus 532

1. Wesen, Vorgeschichte und allgemeine Zeitlage 532 — Unterschied zur Aufklärung 532 — Westeuropäische Einflüsse: Hume und Rousseau 533 — Der deutsche Idealismus als zweiter einheitlicher »Typus« der modernen Welt 534 — Leibniz' Gedankenwelt sein »Grundgerüst« 536 — Der Beitrag des Pietismus 538 — Philosoph.-ästhetischer Charakter gegenüber dem praktisch-reformerisch-technizistischen der westeuropäischen Aufklärung 540 —

2. Der erkenntnistheoretisch-ethische Idealismus Kants 543 — Ausgleich des religiös-sittlichen Ideals mit dem neuen naturwissenschaftlichen Weltbild 544 — Verwandtschaft der Lehre von der produktiven Kraft des Bewußtseins mit dem Geniebegriff in der Literatur 547 — 3. Der ästhetisch-ethische Idealismus der deutschen Poesie 547 — Geniebegriff 547 — Philosophischer Gehalt der neuen Dichtung; Anlehnung an Leibniz 549 — Klopstock und Wieland 549 — Lebensgefühl und neue Weltanschauung Lessings 550 — Hamann, Herder, Winckelmann und die Entfaltung des Geniebegriffs zu den Ideen des Organisch-Unbewußten, der geschichtlichen Wert-Relativität und des schöpferischen Kollektivgeistes 551 — Antichristlich-dogmatische Auffassung der Antike bei Winckelmann und F. A. Wolf 556 (und 850) — Die »Stürmer und Dränger« und älteren Vertreter der Genie-Literatur; Heinse, Lichtenberg, v. Hippel, J. H. Voß 557 — Das religiös gefärbte Geniewesen; Jacobi, Lavater, Matth. Claudius, Jung-Stilling 558 — Die

klassische Gruppe; Goethe, Schiller, Wilh. v. Humboldt 559 — Jean Pauls religiöser Idealismus 564 — 4. Der subjektive Idealismus und das Identitätssystem 565 — Dichtung und Philosophie 566 — Metaphysischer Ausgleich zwischen Kant und der Dichtung: durch Fichtes »absoluten Idealismus« 567 — durch Schellings »Identitätssystem« 568 —

5. Die Romantik 570 — Beziehungen zu Fichte und Schelling 570 — Erweiterung des sentimentalischen »Geistestyps« zum christlich-nordisch-modernen 571 — Poetische Eigenart und allgemeine Kulturbedeutung 572 — Ueberwindung der Naturrechts-Tradition durch Wert-Relativismus und Historisierung 573 — 6. Die großen Systeme 574 — Einwirkung der politisch-historischen Interessen und der Romantik auf: Fichte und Schelling 575 — Hegel 577 — Schleiermacher 578 — Herbart 580 — Schopenhauer 581 (und 851) — 7. Die Einzelwissenschaften und die Universitätsreform 582.

7. Die Restaurationsepoche am Anfang des 19. Jahrhunderts 587

Der antirationalistische Gegensatz gegen Naturrecht und Revolution 590 — Umschlag des romantischen Subjektivismus und Relativismus in mystisch-organische Autoritätsgesinnung (besonders bei Novalis) 592 — Antiindividualistische Konsequenzen der Nationalitäts- und Machtstaatsidee (besonders bei Stein) 598 — Die kirchliche Reaktion 600 — »Religiöser Rückschlag gegen die Aufklärung« 604 — Neue soziologisch-organische Gesellschaftsidee bei den führenden Denkern: Burke Fichte, Humboldt, Schleiermacher, Schelling, Hegel St. Simon, Comte 606 — Ergebnisse: Vergänglichkeit der Metternichschen politischen Reaktion, Fortdauer der kirchlichen 611 — Bleibendes Bedürfnis nach Begrenzung des modernen Individualismus 613.

8. Das Neunzehnte Jahrhundert 614

1. Grundlagen und Ueberblick 614 — Uebergewicht des Oekonomisch-Politischen im Gegensatz zu Aufklärung und deutschem Idealismus 614 — Uneinheitlichkeit, Relativismus, Fortschrittsfreudigkeit 617 — 2. Fortwirkung der Aufklärung und des deutschen Idealismus 619 — 3. Die Einzelwissenschaften und die Philosophie 623 — Spezialisierung und Internationalisierung der Wissenschaft, Verwissenschaftlichung der Bildung 623 — »Weltanschauungswirkungen« der Naturwissenschaften 625 — Historische Wissenschaft und »Historismus« 626 — Philosophie; ihre geringere Kulturwirkung im Vergleich zur Philosophie des 18. Jahrhunderts 628 — 4. Kapitalismus und Imperialismus 632 — Der Kapitalismus und die Entstehung neuer wirtschaftlicher und sozialer Bindungen 632 — Absolutismus und Demokratie als Förderer des modernen Imperialismus 636 — Zwiespalt zwischen pazifistisch-individualistischer Demokratie und steigender Machtstaatslogik 638 —

5. Die Kulturkritik des Jahrhundertendes 641 — Nietzsche 642 — Demokratischer Sozialismus und Sozialaristokratismus (Carlyle) 643 — Die künstlerische Revolution 643 — Außerkirchliches Religionsbedürfnis (Maeterlinck, Tolstoi) 644 — 6. Das Christentum im 19. Jahrhundert 646 — Neue Verkirchlichung und Dogmatisierung aller Konfessionen 647 — Trennung von Staat und Kirche im Katholizismus und Protestantismus 648.

Besprechungen fremder Werke zur Geistesgeschichte und ihrer Methodik.

Die Revolution in der Wissenschaft.

- Ueber: *Erich v. Kahler*, Der Beruf der Wissenschaft, und *Artur Salz*, Für die Wissenschaft gegen die Gebildeten unter ihren Verächtern 653

Zur modernen Geschichts- und Kulturphilosophie.

- Ueber: *Oswald Spengler*, Der Untergang des Abendlandes I 677
 Ueber: *Oswald Spengler*, Der Untergang des Abendlandes II 685
 Ueber: *Graf Keyserling*, Das Reisetagebuch eines Philosophen 691
 Ueber: *Ernst Cassirer*, Freiheit und Form 696
 Ueber: *H. G. Wells*, The Outline of History 699

Zum Begriff und zur Methode der Soziologie.

- Ueber: *Paul Barth*, Die Philosophie der Geschichte als Soziologie I, 2. Auflage 705

Ideologische und soziologische Methoden in der Geschichtsforschung.

- Ueber: *Walther Köhler*, Idee und Persönlichkeit in der Kirchengeschichte 721

Das christliche Naturrecht im Orient und im Occident.

- Ueber: *Otto Schilling*, Naturrecht und Staat nach der Lehre der alten Kirche 724

Unterschied der christlichen Antike und des Mittelalters.

- Ueber: *Franz Overbeck*, Vorgeschichte und Jugend der mittelalterlichen Scholastik 734

Das Mittelalter.

- Ueber: *A. Ehrhard*, Das Mittelalter und seine kirchliche Entwicklung, und *G. Tyrrell*, Medievalism 736

Die kulturgeschichtliche Methode in der Dogmengeschichte. — Bedeutung der *lex naturae* für Katholizismus und Reformation.

- Ueber: *Reinhold Seeberg*, Lehrbuch der Dogmengeschichte II 739

Duns Scotus' Verhältnis zur Eigenart der christlichen Ideenwelt und zur Reformation.

- Ueber: *Reinhold Seeberg*, Die Theologie des J. Duns Scotus 752

Dantes Verhältnis zur Scholastik.

- Ueber: *Fritz Kern*, Humana Civilitas 756

Renaissance und Reformation.

- Ueber: *Paul Wernle*, Renaissance und Reformation 759

Verhältnis von »*via antiquae*« und »*via modernae*« zu Humanismus und Reformation. — Religiösth theologische Bedeutung des Erasmus.

- Ueber: *Heinrich Hermelink*, Die theologische Fakultät in Tübingen vor der Reformation, und: Die religiösen Reformbestrebungen des deutschen Humanismus 762

Zur religiösen Entwicklung Luthers.

- Ueber: *Otto Scheel*, Martin Luther II 774

Das christliche Naturrecht in der Reformation.

- Ueber: *Otto Dreske*, Zwingli und das Naturrecht 779

Arbeit und christliche Askese.	
Ueber: <i>B. A. Fuchs</i> , Der Geist der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	780
Die Kulturbedeutung des Calvinismus.	
Ueber: <i>Felix Rachfahl</i> , Calvinismus und Kapitalismus	783
Zur Entwicklung des englischen Deismus.	
Ueber: <i>Carl Güttler</i> , Eduard Lord Herbert von Cherbury	801
Verhältnis der Friderizianischen Akademie zur deutschen Aufklärung und zum deutschen Idealismus.	
Ueber: <i>Adolf v. Harnack</i> , Geschichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften	805
Die Bedeutung der christlichen Tradition für den deutschen Idealismus.	
Ueber: <i>L. Lülmann</i> , Das Bild des Christentums bei den großen deutschen Idealisten	809
Ueber: <i>Lavater-Denkschrift</i> , Zürich 1902	810
Zusätze und handschriftliche Erweiterungen	815
Namenregister	853
Bibliographie der im Druck erschienenen Schriften	861
